

Gastinstitution und Gastland:	Universidad de Valladolid (Facultad de Filosofía y Letras), Spanien
Studienrichtung an der Universität Graz:	Lehramt Sekundarstufe Master (Spanisch und Musikerziehung)
Studienlevel:	Master (2. Semester)
Aufenthaltsdauer an der Gastinstitution:	Sommersemester 2020 (07. Februar bis 17. Juni)

1. Beschreibung der Gastuniversität

Über die Ursprünge der *Universidad de Valladolid* (kurz: UVa) gibt es drei Hypothesen. Die am meisten verbreitete besagt, dass die Universität Valladolid als erste spanische Universität ihren ursprünglichen Standort in Palencia hatte und später nach Valladolid verlegt wurde. Gebaut wurde sie zwischen 1208 und 1241 unter der Herrschaft von Alfonso VIII. Heutzutage umfasst die UVa 24 Standorte, von denen sich auch welche in Palencia, Segovia und Soria befinden. Dort werden neben etwa 80 Bachelorstudien auch zahlreiche Master- und Doktoratsstudien angeboten. An der UVa studieren, forschen und arbeiten über 30.000 Studierende, mehr als 2.000 Lehrende und etwa 1.000 Personen, die administrativen und anderen Tätigkeiten nachgehen, um den Studienalltag so reibungslos wie möglich zu gestalten.

2. Vorbereitung auf den Aufenthalt

Meine Vorbereitung auf den Aufenthalt begann im Dezember 2018, also über ein Jahr vor Beginn des Aufenthaltes. Ich wusste anfangs überhaupt nicht, wie ich meine Wahl in Bezug auf die Gastuniversitäten treffen sollte. In den Weihnachtsferien 2018/19 schaute ich mir einmal ein paar Studienpläne an und schrieb E-Mails an Universitäten, um nähere Infos zu bekommen. Die Suche war in meinem Fall zusätzlich etwas komplizierter, weil ich für meine beiden Fächer, Spanisch und Musikerziehung, Kurse in Spanien belegen wollte, um auf die nötige ECTS-Anzahl zu kommen (das ist im Master nämlich gar nicht mehr so leicht) und möglichst kein Semester zu „vergeuden“ (abgesehen davon, dass ein Auslandsaufenthalt nie ein verlorenes Semester ist). Da ich diese Studienrichtungen in Graz jedoch auf zwei verschiedenen Universitäten belege (Karl-Franzens- und Kunstuniversität Graz) und man theoretisch nur von einer Universität aus ins Ausland gehen kann bzw. im Ausland nur auf einer Universität sein kann, wollte ich eine finden, wo ich Kurse beider Fächer belegen kann. Im Notfall wäre ich in eine Stadt gegangen, wo sowohl die KFU als auch die KUG eine Partnerschaft mit der Universität bzw. mit dem Konservatorium hat, aber das erwies sich als äußerst kompliziert, und ich bekam sowieso nie eine Antwort auf meine E-Mail. Im Januar 2019 gab mir dann mein Spanischprofessor von Graz den Tipp, Unis zu suchen, wo man Musikologie studieren kann, und ich stieß auf die *Universidad de Valladolid* als einzige Universität, mit der die KFU – noch dazu das Institut der Romanistik – eine Partnerschaft hat, wo man sowohl Musikologie als auch Spanisch studieren kann. Als die Erstwahl getroffen war, musste ich noch eine zweite Universität finden, an der ich dann zumindest Fächer aus dem Bereich der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWGs) belegen konnte. Das wäre in meinem Fall die *Universidad de Alcalá* in Alcalá de Henares gewesen. Zum Glück wurde ich aber für meine Erstwahl Valladolid nominiert.

Zu Beginn des Bewerbungsprozesses, der bis Ende Januar 2019 ging, hatte ich im sogenannten Studienvorhaben schon mögliche Lehrveranstaltungen angeben müssen. Als ich mich dann im Frühjahr 2019 ernsthaft daran machte, gab es aber genau diesen Master nicht mehr, aus dem ich sehr viele Lehrveranstaltungen für den Master in Spanisch besuchen hätte können¹. Ich trat deshalb in Kontakt mit dem Fach-CuKo-Vorsitzenden, ob ich mir denn auch Lehrveranstaltungen aus dem Bachelor für Master-Seminare anrechnen lassen könnte. Außerdem hatte ich regen E-Mail-Verkehr mit sämtlichen Professoren aus dem Masterstudium *Música Hispana* und lief regelmäßig zu den netten und hilfsbereiten Damen des International Office bzw. der Sekretärin des Studiendekans der KUG, um sie über

¹ Estudios Filológicos Superiores: Investigación y Aplicaciones Profesionales

Neuerungen zu informieren, da ich tatsächlich die erste Studierende war und bin, die von zwei Universitäten aus ins Ausland ging, und das noch dazu in einem Masterstudium, das es im Wintersemester 2019/20 zum ersten Mal gab.

Zusammenfassend gesagt, war der Bewerbungsprozess aufgrund meines akademischen Hintergrundes sehr langwierig und (zeit-)aufwendig, aber ich wurde auch seitens des Büros für Internationale Beziehungen (BIB) der Uni Graz und dem bereits genannten International Office der KUG sowie den Damen und Herren der UVa tatkräftig unterstützt.

3. Anreise

Aus Umweltgründen und weil ich die Reise auch physisch erleben wollte, reiste ich von Oberösterreich aus mit dem Zug nach Valladolid. Ich startete meine Reise am 4. Februar um 08:34 Uhr in Wels und kam am Folgetag um 17:31 in Valladolid in der *Estación del Norte* – auch als *Campo Grande* bekannt, weil sich der Bahnhof in der Nähe des gleichnamigen Parks befindet – an. Umsteigen musste ich in Frankfurt, Avignon – dort verbrachte ich eine Nacht in einem Hostel nahe des Bahnhofes *Avignon TGV* – und Madrid. In Madrid musste ich von *Puerta de Atocha* mit einer Bahn der *Cercanía*-Linie nach *Charmatín* fahren, was etwa 15 Minuten dauerte. Mit dem RENFE-Zug in Valladolid angekommen – die Fahrt von Madrid nach Valladolid dauerte nur eine Stunde –, fuhr ich dann mit dem Bus direkt zu einer Haltestelle in der Nähe meiner Wohnung, von der mich mein Vermieter abholte.

Kostentechnisch gesehen, kam mir die Zugreise natürlich wesentlich teurer als ein Flug. Nach genauer Berechnung und Abwägung der Preise sowie einem Telefonat mit einem Studienkollegen, der ebenfalls mit der Bahn nach Spanien gereist war, entschied ich mich für den Erwerb eines Interrail-Tickets, das an drei Tagen innerhalb eines Monats gültig ist. Das Ticket allein kostete Ende Dezember weniger als sonst, nämlich 151€. Zuzüglich der Versandkosten – es wurde aus Irland geliefert – bezahlte ich 160€. Was ich aber auf keiner der vielen Internetseiten gefunden hatte, waren die Preise für die Reservierungen. Dazu hatte ich überall nur ungefähre Angaben gefunden. Selbst wenn man nämlich ein Interrail-Ticket hat, muss man trotzdem reservieren, um mit dem Zug fahren zu können. Die Reservierung von Frankfurt nach Avignon kostete 13€, die von Avignon nach *Madrid-Charmatín* 35€ und die von *Madrid-Puerta de Atocha* nach Valladolid war mit 10€ die günstigste. Dazu kamen für jede Bahnfahrt noch Buchungsgebühren à 2€ und wiederum Versandkosten um 9€ für die Zusendung der Tickets aus Irland, also zuzügliche 73€, von denen ich bei der Bestellung des Interrailtickets nichts gewusst hatte. Die Übernachtung in Avignon betrug 38,54€. Dieselbe Reise wäre mir mit einzeln gekauften Tickets in der günstigsten Variante, d.h. wenn ich Tickets gekauft hätte, die man nicht umtauschen oder stornieren kann, auf 197,80€ gekommen, das heißt um 38,20€ weniger! Für alle, die diesen Bericht lesen und auch per Bahn nach Spanien reisen wollen: schreibt euch zusammen, wie viel die Einzeltickets kosten würden und vergleicht sie dann mit meinen Reservierungsgebühren bzw. mit denen auf der Interrail-Seite (s. Link unten) und den zuzüglichen Versandkosten.

Leider bekommt man als Studierende/r für „grünes Reisen“ keine finanzielle Unterstützung seitens des ÖAD, aber ich kann eine solche Zugreise trotzdem empfehlen, weil man einfach auf der Reise schon so viel erlebt und sich auf der Fahrt durch verschiedene Vegetationszonen gut auf die neue Umgebung einstellen kann. Außerdem lernt man beim Zufahren neue Menschen kennen – zumindest war es bei mir so der Fall: bei Aussteigen in Avignon lernte ich eine junge Leipzigerin kennen, die in demselben Hostel wie ich übernachtete und ebenfalls nach Spanien reiste, genauer gesagt nach Málaga. Wir saßen bis Madrid im selben Zug und sind auch jetzt noch in Kontakt.

4. Unterkunft

Ein tolles Service der UVa ist, dass sie Unterstützung bei der Wohnungssuche anbieten. Dies kann man direkt beim Anmeldeformular (war in meinem Fall bis 30.11.2019 auszufüllen) angeben. Ich lernte Kollegen/-innen kennen, die großes Pech mit der Wohnung hatten oder aufgrund eines Missverständnisses eine Wohnung in einer anderen Stadt (z.B. Palencia) bekamen, doch ich hatte – abgesehen von der nicht sehr zugänglichen Mitbewohnerin, die bereits viele Jahre dort wohnte und in

Valladolid arbeitete – großes Glück. Mein Zimmer war mit etwa 15m² das größte Schlafzimmer, die Lage war ideal (sehr ruhig, 10 Gehminuten von der Uni und 5-10 vom Zentrum entfernt), die Wohnung war gut geheizt, ich bezahlte 250€ inklusive Strom, Warmwasser und WLAN und mein Vermieter war anfangs sehr nett. Im Laufe der Zeit entpuppte er sich dann als nicht mehr so zuvorkommend, aber wirkliche Probleme hatte ich nicht mit ihm. Ursprünglich waren wir zu dritt – die besagte Mitbewohnerin aus Spanien, eine französische Erasmus-Studentin und ich –, aber aufgrund des Corona-Lockdowns Mitte März reiste die Französin nach Hause und ich blieb allein mit der Mitbewohnerin aus Valladolid, die kein Wort mit mir wechselte.

Da ich letztendlich 3 Wochen länger blieb, als ich meinem Vermieter ursprünglich mitgeteilt hatte, und den Vertrag kurzfristig nicht mehr verlängern konnte, zog ich für diese drei letzten Wochen zu einer Freundin in eine andere Wohnung. Dort hatte ich großes Pech mit dem Vermieter. Er kam ständig unangemeldet, um Dinge zu reparieren, und beschmutzte dabei die Wohnung oder verräumte Privatgegenstände von meinen Mitbewohnern und mir. Eines Tages wurde die Küche ohne Vorankündigung vollständig ausgeräumt und renoviert, sodass wir zwei Tage lange nicht kochen konnten.

Wer mit der Wohnungszuteilung der Uni nicht zufrieden ist, kann zwar keinen neuen Vorschlag beantragen, doch es gibt zahlreiche Facebook-Seiten mit günstigen Wohnungsangeboten (s. Links unten).

5. Vorbereitender bzw. begleitender Sprachkurs

Da mein Sprachniveau zwischen B2 und C1 liegt, sah ich es nicht als unbedingt notwendig an, einen Sprachkurs zu besuchen, jedoch hätte es die Möglichkeit gegeben. Dieser dauerte von 24. Februar bis 14. Mai, also 10 Wochen, und fand 4 Stunden die Woche statt (s. Link unten). Die Kosten dafür betragen 195€, dafür bekommt man 3 ECTS angerechnet. Die möglichen Sprachniveaus sind A1, A2, B1, B2 und C1. Um herauszufinden, welches Niveau man bereits hat, gibt es in der ersten Studienwoche (2. Februarwoche) einen Einstufungstest vor Ort. Wenn man noch nicht oder nur sehr wenig Spanisch spricht, ist es auf jeden Fall empfehlenswert, einen solchen Kurs zu besuchen, da viele Spanier/innen sehr schlecht bis gar nicht Englisch sprechen.

6. Einführungswoche bzw. -veranstaltung für Erasmus Incoming Studierende

Am Freitag vor Studienbeginn gab es einen „Welcome Day“ für alle Incoming-Studierende, der von den *Relaciones Internacionales* organisiert und abgehalten wurde. Das Gesagte wurde nur sporadisch auf Englisch übersetzt. Die Studierenden bekamen aber zusätzlich ein Handout mit allen wichtigen Informationen rund um die Inskription und andere Formalitäten. Obwohl es von meiner Stammuniversität aus gewünscht war, konnte von der UVA aus der „Welcome Day“ nicht als Beginn des Aufenthalts gezählt werden, sondern erst der erste Unitag drei Tage später.

7. Anmelde- und Einschreibeformalitäten an der Universität und im Land

Die erste Anmeldung, die ich an der Uni machen musste, war – wie gesagt – online bis 30. November zu erledigen. Von da an war ich mit den *Relaciones Internacionales* (kurz: Relint) in Kontakt und bekam bis zu meinem Aufenthalt wichtige Informationen per Mail zugeschickt.

In der ersten Uniwoche (10.-14.02.20) mussten wir dann persönlich ins Büro kommen, um uns offiziell für die Lehrveranstaltungen anzumelden, Zugang zum *Campus Virtual* (Moodle) zu bekommen und den Studierendenausweis beantragen zu können; der Tag wurde uns nach Nachnamen zugeteilt. Neben der *Solicitud de Matrícula* (Immatrikulationsantrag) erhielten wir auch eine Ankunftsbestätigung. Mit diesen Dokumenten mussten wir zu einer bestimmten *Santander*-Bankfiliale gehen, um die administrativen Gebühren (*tasas administrativas*) in der Höhe von 61,22€ zu bezahlen und unseren Studierendenausweis zu erstellen. In meinem Fall erwies sich das als etwas kompliziert, da ich kurz vor der Erstellung des Ausweises draufgekommen war, dass meine alte Reisepassnummer vom Relint erfasst worden war, obwohl ich extra sofort nach der Erstellung des neuen Reisepasses im Dezember

diesen eingescannt mit der Bitte hingeschickt hatte, die Nummer zu ändern. So wurde zwar der Pass erstellt, doch ich musste denen vom Relint Bescheid sagen und am Montag darauf – es war Freitag gewesen – noch einmal zur Bank.

An diesem Tag fuhr ich dann noch gleich zur Polizei, um meinen Wohnsitz anzumelden. Die Reise dorthin – vielmehr noch die Heimfahrt – war eine regelrechte Odyssee. Für die Registrierung waren nochmals 12€ zu entrichten. Ich bekam einen kleinen grünen Ausweis, der ab dem Datum der Ausstellung für den gemeldeten Wohnsitz 2 Jahre (ich bin mir aber nicht mehr ganz sicher) galt. Uns war nicht gesagt worden, dass wir uns für die Registrierung eigentlich anmelden hätten sollen, doch ich wurde zum Glück trotzdem gleich bedient und kam auch noch rechtzeitig vor der Mittagspause zu der Bank hin, wo ich die Gebühren einzahlen musste (die Bank lag nämlich etwa 1km entfernt von der Polizeistation).

8. Kursangebot und besuchte Kurse

Wie bereits in Punkt 2 erwähnt, war das Kursangebot der entscheidende Grund für die Wahl der Universität. Ich wählte von Anfang an für mein *Learning Agreement*, von denen ich zwei hatte: eines von der KFU und eines von der KUG, 5 Lehrveranstaltungen; mehr wären von der UVa aus gar nicht möglich gewesen. Drei ließ ich mir für Seminare aus dem Spanischstudium anrechnen und zwei für das Musikstudium. Auch wenn die Lehrveranstaltungsformate (Seminar, Vorlesung, Vorlesung und Übung, etc.) an österreichischen Universitäten sich nicht eins zu eins mit den spanischen decken, gab es kein Problem mit der Anrechnung; ich hatte mich im Vorhinein auch wirklich hundertprozentig davon überzeugt, dass das in Ordnung war. Meine Kurse hatten entweder 6 oder 3 ECTS. Bei 6 ECTS hat man die Kurse vier ganze Stunden in der Woche (meistens 2x2) und bei 3 ECTS nur zwei Stunden.

Ich hatte glücklicherweise während des Aufenthalts keine Änderungen und auch die Kurse waren genau so, wie sie im *Guía Docente* beschrieben waren; es änderte sich lediglich in einem Kurs der Professor, was aber keinen Nachteil mit sich brachte, da dieser außerordentlich nett war.

9. Anerkennung

Die Anerkennung verlief sowohl auf der KUG als auch auf der KFU völlig reibungslos und es wurden alle ECTS angerechnet. Aufgrund der COVID-12-Maßnahmen lief der Prozess vollständig online ab – es mussten also keine Dokumente persönlich vorbeigebracht oder mit der Post geschickt werden –, was die letzten Schritte um einiges einfacher machte.

10. Lebensunterhaltskosten

Dadurch, dass ich mich biologisch ernähre, kaufte ich meine Lebensmittel fast nie in Supermärkten, sondern in kleinen Bioläden ein, von denen es zahlreiche in Valladolid gibt. Das Angebot an frischem Gemüse und Obst war dort traumhaft, jedoch kosten die Lebensmittel auch etwas mehr als die konventionellen im Supermarkt. Für Lebensmittel gab ich im Schnitt in „Nicht-Corona-Monaten“ etwas über 310€ aus, zwischen Mitte März und Ende April 250€. Dazu kamen noch die Miete (250€), Kopierkosten (5 Cent pro Kopie – sowohl auf der Uni als auch in Copy-Shops) und sonstige Ausgaben für Freizeitaktivitäten und Ähnliches.

11. Betreuung an der Gastuniversität und soziale Integration

Zusätzlich zur Hilfestellung bei der Wohnungssuche konnte ich bei der Anmeldung an der UVa die Betreuung durch eine/n Mentor/in beantragen, der/die dann einer Gruppe von Incoming-Studierenden die Lernräume der Universität und die Mensa zeigte, uns erklärte, wie man seinen PC oder sein Handy mit dem WLAN verbindet, und jederzeit für Fragen zur Verfügung stand. Ich war sehr froh, dass ich diesen Service angenommen hatte, denn dadurch lernte ich gleich am ersten Tag nette Studierende kennen, mit denen ich teilweise bis zum Ende des Semesters in Kontakt war.

Um weitere Studierende kennen zu lernen, sind die vom *Servicio de Deportes* (s. Link unten) angebotenen Sportkurse sehr zu empfehlen. Dort werden von Yoga über Zumba bis Taekwondo ganz viele verschiedene Sportarten angeboten, alles natürlich auf Spanisch. Ich besuchte bis Mitte März einen Yoga- und einen Flamencotanz-Kurs. Einheimische Studierende, mit denen ich bis heute in Kontakt bin, lernte ich bei einer Wanderung vom *Grupo Universitario de Montaña* (kurz: GUM; s. Link unten) kennen. Dieser veranstaltet alle zwei Wochen ein- oder mehrtägige Wanderungen in der Umgebung von Valladolid um nur 12€. Wenn man an 6 Wanderungen teilnimmt, bekommt man einen Credit. Wer gerne wandert und in der Natur ist, ist dort bestens aufgehoben und wird viel Freu(n)de haben.

12. Resümee und Tipps

Trotz der 7-wöchigen Quarantäne, die ich während meines Aufenthaltes in Valladolid „absitzen“ musste, bereute ich keine Sekunde, das Auslandssemester in genau *diesem* Semester gemacht zu haben. Im Gegenteil, ich bin sehr froh, bis Anfang Juli dort geblieben zu sein und die Krisensituation in einem anderen Land erlebt zu haben. So konnte ich die Menschen noch besser kennen lernen und durfte das „Aufblühen“ der Stadt nach der Ausgangssperre miterleben. Einen Erasmus-Aufenthalt kann ich wirklich jeder und jedem ans Herz legen, da es sich immer lohnt, mal eine Zeit auf sich alleine gestellt zu sein und eine Zeit in einem anderen Land zu verbringen. Das Tollste war für mich, dass ich Studierende aus allen Kontinenten der Erde traf und ich viel über mir zuvor fremde Kulturen erfuhr. Dazu wurde ich um einiges selbstständiger und verbesserte meine Spanischkenntnisse um ein Vielfaches, vor allem die der Umgangssprache. Eines meiner größten Geschenke war, dass mein Nachbar schräg über mir zufällig Musiker war und ich mit ihm während des gesamten Lockdowns Balkonmusik machen durfte. Die Nachbar*innen freuten sich riesig und beschenkten uns als Dank dafür mit Dankesplakaten, Kuchen und Käse. Das war für mich ein unvergessliches Erlebnis und erfüllte mich mit großer Dankbarkeit.

Ein paar Tipps sind zum Schluss erwähnenswert, damit die Planung und der Aufenthalt so angenehm und einfach wie möglich ablaufen:

- Am besten im Bachelor gehen; wenn man aber im Master geht: rechtzeitig inskribieren (am besten nicht in der Nachfrist), da man den Vorausbescheid auf der KFU nur in dem Studium beantragen kann, in dem man sich gerade befindet!
- Unbedingt darauf achten, auf welchem Campus (Soria, Segovia, Palencia oder Valladolid) die gewünschte Lehrveranstaltung unterrichtet wird, und bei der Wohnungsunterstützung auch hervorheben, wo man studieren und leben wird!
- Beim Aufenthalt im Wintersemester unbedingt eine Wohnung mit Heizung suchen!
- Reisepassnummer bei der Anmeldung vor Ort im Februar checken, bevor alle Daten weitergeleitet werden (die Reisepassnummer muss in Spanien sehr oft angegeben werden)!
- Ein A2-Niveau in Spanisch ist empfehlenswert.
- In der Stadt ist alles gut zu Fuß erreichbar, es gibt aber verschiedene Buskarten oder eine Fahrradkarte für *Vallabici* (s. Links unten), um günstig durch die Stadt zu „cruisen“.
- Nützliche Links:
 - Ursprünge und interessante Informationen über die UVA:
<https://universityofvalladolid.uva.es/1.about/2.history/>
 - Gebühren für Sitzplatzreservierungen:
<https://www.interrail.eu/de/plan-your-trip/reservations/reservation-fees>
 - “Pisos y habitaciones de alquiler en Valladolid” – Wohnungen und Zimmer zum Vermieten:
<https://www.facebook.com/groups/PisosyhabitacionesdealquilerenValladolid>
 - “Alquiler de habitación en Valladolid” – Vermietung von Zimmern in Valladolid:
<https://www.facebook.com/groups/579655775523866>
 - “Alojamiento Erasmus Valladolid – España” – Unterkünfte:
<https://www.facebook.com/groups/1738195753144180>
 - Spanischkurse für Erasmusstudenten/-innen:
<https://spanishinvalladolid.com/en/cursos/categoria/espanol-para-erasmus/>

Erfahrungsbericht VALLADOLID

- Servicio de Deportes – Kursangebot:
<https://deportes.uva.es/export/sites/deportes/2.Cursosyactividades/>
- Grupo Universitario de Montaña: <https://sites.google.com/site/gumuva/>
- Angebote von AUVASA (Autobusunternehmen):
http://www.auvasa.es/auv_mpago.asp#bonobus
- Vallabici – Fahrräder: <https://www.valladolid.com/vallabici>